



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

CXXIII. Bruchstück eines Berichts an den König Ferdinand, die  
Besitznahme der Kurfürstin Wittve Elisabeth von ihrem Leibgedinge,  
betreffend (vom Jahre 1535?)

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

cobo Ebeling, Cammerario, laicis magdeburgensis dioecesis testibus ad premiffa vocatis atque rogatis.

Nach dem Concept im Königl. Prov.-Archive zu Magdeburg.

CXXIII. Bruchstück eines Berichts an den König Ferdinand, die Bestignahme der Kurfürstin Wittve Elisabeth von ihrem Leibgedinge, betreffend (vom Jahre 1535?)

— — — feldt fur, das sich die gemelten lutterischen vnderstehen, des verstorbenen Churfursten zu Brandenburgk seliger gedechtnus vorlassene wittfraw, welche sich bey Zzeit yres hern leben von wegen der lutterischen Sach von S. I., als yrem hern vnd gemahl, gewandt vnd zum Churfursten zu Sachsen begeben vnd alda die Zzeit vbir bas daher enthalten ist wurden, widderumb In das Churfurstenthumb zu Brandenburgk, vormoge einer leipzucht, die Ir durch obgemelten vnsern hern vnd pruder, den Churfursten zu Brandenburgk seliger gedechtnus, vff etliche Schloß vnd Stedt ist vormacht, einzudringen, allein vff den anschlagk, wie wir besorgen vnd gewislich erfolgen wurd, das die lutterisch Sect dadurch In denselben Schlossen vnd Steten gepflanzet vnd folgendt durch das gantz landt zu Brandenburgk aufbreitetdt wurd, welchs dan allerley beqwemlichkeit halber, der itzt bemelten Schloß vnd Stett, als die fast mitten Im landt gelegen, auch die grosten vnd Stercksten beuechtigung Im landt des orts sein, leichtlich geschehen mocht vnd daneben sich ire libden albereidt hat horen lassen, das sie von solchem irem glauben nit wußt abzuthehen, des auch wollen gewis sein, das man sie in obbemeltem Churfurstenthumb der . . . . . vngeirredt solthe pleiben lassen, was dorauß vor manchfaltiger gefarnus vnd beschwerung erfolgen mochten, das haben E. K. Majestät yres hohen vorstandes leichtlich bey sich zu ermessen, das auch E. kais. Majestät dem hailigen Reich vnd allen Stenden, So sich bisher der Christlichen kirchen gehorsams gehalten, mercklich vnd vill hiran gelegen. Nw bedenken wir, das diesen dingen durch nyemandt beqwemer, pillicher vnd besser, als durch die kayserliche vnd kunigliche Majestät mag In zzeiten furkommen vnd bejegendt werden vnd nemlich durch diesen wegk, das E. k. Mat. zum forderlichsten an bemelten Marggraff Joachim, Churfursten vnd desselben Bruder, Marggraff Johans zu Brandenburgk, ein offen Mandat, als ein Romischer kunig vnd in namen der kayserlichen Majestät lassen aufgehen, dorinnen E. k. Mat. sie beyde ernstlich ermahnen vnd erinnern, wie sich Ir vater seliger gehorsamlich, vndertheniglich vnd guthwillig gegen E. Mat, derselben Bruder, den Romischen kayser vnd das heilig Reich auch In der Religion Sach gehalten etc. vnd weil yme nichts besser anstehe, noch rumlicher sein muge, dan In dem In yres vatern zeligen fustappen vnd loblich furgehendt ebenbildt zu treten vnd denen nachzufolgen, auch ynen, yren landen, leuthen vnd vnderthanen nichts seliglicher, nutzlicher vnd furtreglicher konne furgenommen werden, das E. Mat. ynen doruff gepiethe, Sie auch gnediglich vormahne vnd erinnere, demselben also zu geleben vnd nachzufolgen vnd keine newerung In Iren landen, noch bey yren vnderthanen In vnser heiligen Religion, wie Ir her vnd vater solchs bey zzeit feins lebens als ein treffenlicher, kluger vnd vorstendiger Churfurst vorhutedt, gestaten, wie Sie dann auch gegen demselben Irem hern vnd vatern vnd den andern Bundtsvorwanthen Fur-

sten, douon obgemelt, zu vorhuthen zugesagt vnd an eides Stadt gelobt haben, das wirdt ynen vnd yren landen vnd leuthen selbst zum besten, zu ruhe, frieden vnd einigkeit vnd E. kuniglichen Mat. vnd derselben hern vnd prudern, dem Romischen kayser, zu besondern gnaden vnd wolgefallen geraichen, Vnd nachdem E. kunigliche Mat. ferner angelangt, das yrer Frawen Muther, Frawen Elifabeth, gepornen auß kuniglichen Stammen zu Dennemarck, Marggreuin zu Brandenburgk etc., Joachim, Churfursten seligen, ein leipzucht vff etlich Schloß vnd Stete Sambt derselbigen einwohner vnd vnderthanen, In der marck zu Brandenburgk gelegen, solle vormacht sein, welche leipzucht Sie nuhemehr nach abesterben yres hern villeicht fordern werde, das E. kun. Mat. ex motu proprio ernstlich gepiethe, das Sie vor allen dingen, ehir Sie gemelter yrer Fraw mütter solche leipzucht einrewmen oder die In das furstenthumb zu Brandenburgk wesentlich widderumb kommen lassen, von Irer lieb des vorsicherung, gewisse zusage vnd vorwahrune nehmen, das Sie an denselben orthern Irer leipzucht In dem Furstenthumb der Marcke zu Brandenburgk vnd sonst vor yre person vnd auch die Jhenen yre vnderthanen, so zu solcher Irer leipzucht gehörigk, Sich den ordenungen vnd Satzungen der hayligen Romischen kirchen vnd derselben Ceremonien, wie die loblich eingesetzt oder herbracht, allenthalben gemefs halte vnd Inn dem kain newerung noch anderung furnehme ader furzunehmen gestatte vnd ap vielleicht einiche solche newerung oder anderunge durch Sie oder die yren furgenommen wurden, dieselbig alldaldt vnd ehir Sie In solch Ir leipgedinge gelassen, abstelle, auch vorsicherunge thu, das solchs hinfurth an soll abgestellt werden vnd vorpleyben, vnd vff den fall aber, das yre liebdt solchs wegern wurd, das sich doch E. kunigliche Mat. nit vorsehen wollen, das dan gemelter Churfurst zu Brandenburgk vnd sein pruder Marggraff Johans zu vormeydung mehrers vnrats, der dorauf erfolgen mocht, gemelthe yre mütter keins wegs zu yrem leipgedinge gestatten, nach Sie In die Marcke zu Brandenburgk kommen lassen, Sunder sich sonst vff andere leidliche wege mit Ir solcher Irer leipzucht halber vergleichen, das Sie yrer liebden ethwas leidlichs dafur ausserhalb yres landes folgen lassen, vnd ob sie sich des villeicht mit yrer liebden nit vergleichen konthen, das dan E. kunigliche Mat. sich gnediglich vff den fall thun erbiethen, Ire Rethen oder Commissarien darzu zu vorordenen, die solche leipzucht vff zcimliche billiche wege vnd mittell zuuorgleichen vnd hinzulegen befel haben solthen vnd das solchs alles bemelten vnsern vettern, oheimen vnd Sohne, dem Churfursten vnd Marggraffen Johans zu Brandenburgk zum ernsten, bei schwerer peen vnd straff mandirth vnd gepotthen wurd, wie E. kunigliche Mat. das zum formlichsten vnd besten gnediglich werden zu bedencken wissen, dan durch diesen wegk vorhofften wir, solthe vntz weder die gemelte vnser Schwester vnd Muhme, Fraw Elifabeth, Marggreuin vnd withib zum gehorsam der kirchen widderumb zu bringen oder zum wenigsten vil kunftigs vbels, mewterew vnd emporung, So vnter dem Schein solcher leipzucht macht gevbt vnd angericht, vorkommen werden: vnd nachdem wir vnser vormuten mußtten, das diese Sach der angeregten leipzucht halber durch die lutherischen nit allein bei euer kuniglichen, Sunder auch bei der kayserlichen Mat. mochte villeicht vntherbaweth sein oder noch vntherbaweth werden, Ist vnser vntherthenig bit vnd bedencken, das euer kunigliche Mat. in Selbst dem Reich vnd der Christlichen Religion zu guth, sich nit beschweren wolthen vnd der Romischen kayf. Mat. vff der post die ding zum forderlichsten zu schreiben vnd vorstendigen, auch bey Seiner Mat. befordern, das dieselb in einem mandat mit irer Mat. handt gezeichnet, vff die ader dergleichen maynung an gemelthe vnser vettern, die bayde Marggrauen von Brandenburgk auch schreyben wolthe etc. —

Das Weitere seht. Aus einem Urkundenstück des Königl. Prov.-Archivs zu Magdeburg.